

Der Stöffel am Ende?

Im Bereich der Westerwälder Gemeinden Enspel, Stockum-Püschen und Büdingen (Nistertal) befindet sich das mit ca. 140 ha größte geschlossene Basaltabbaugebiet (Stöffel) des Westerwaldes. Allerdings gehen diese auf dem Westerwälder Vulkanismus basierenden Steinressourcen, die in der Region einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor darstellen, allmählich zu Ende. Wesentliche Teile des Abbaugbietes Stöffel stehen bereits jetzt zur Rekultivierung an, in anderen wird der Abbau, je nach Konjunkturlage, noch einige Jahre umgehen.

Top-Aktuell: Ur-altes Gestein

Gleichzeitig birgt das Abbaugbiet eine der bedeutendsten Fossilagerstätten der Welt, deren einmalige Funde und, entsprechend aufbereitet, auch der Fundort in wirtschaftliche Überlegungen zur regionalen Entwicklung einbezogen werden.

Unterhalb des Stöffel-Basaltes trat im Zuge der Abbauaktivitäten ein fossiler, ca. 25 Millionen Jahre alter See zu Tage. In seinen Ablagerungen sind außergewöhnlich gut erhaltene Reste der ehemaligen Lebewelt, wie Blätter, Insekten mit Farberhaltung, Fische, Frösche, Schildkröten und Säugetiere etc. mitsamt ihrer Weichteile überliefert. Es handelt sich hierbei um eine für diese Zeit in Europa einmalige Fossilagerstätte von Weltbedeutung, was unter anderem durch Artikel in verschiedenen wissenschaftlichen Journalen (z.B. SCIENCE) belegt wird.

Große Aufgaben – weltweites Interesse

Die international stark beachtete Fossilagerstätte wird im Zuge des Basaltabbaus ständig weiter freigelegt; es gilt, sie im Zuge der Rekultivierung dauerhaft für Wissenschaft und Öffentlichkeit zu sichern und zugleich ihr Attraktionspotential für Freizeit und Kultur künftig im Rahmen der regionalen Wirtschaftsförderung zu nutzen.

Durch eine Umnutzung vorhandener Industrieanlagen und durch eine zielgerichtete Rekultivierung des Abbaugeländes zu einem Tertiär- und Industrie-Erlebnispark wird eine weit über den Westerwald ausstrahlende Attraktion entstehen, welche

die Wirtschaftskraft der Region stärkt und Arbeitsplätze schafft.

Neue Ziele - neue Chancen

Zugleich bietet das zur Rekultivierung anstehende Gelände, eine kräftig gegliederte Landschaft mit Reliefunterschieden bis zu 100 m und einen zentral gelegenen See, ideale Voraussetzungen hier vielfältige Erlebnis-, Spaß- und kulturell bestimmte Stationen unterzubringen. Gedacht ist etwa an das aktive Teilhaben an wissenschaftlichen Ausgrabungen, Klettersteilwände, Theater- und Konzertveranstaltungen vor hohen Steinbruchwänden etc.

Außerdem verfügt die Gemeinde Enspel auf ihrer Gemarkung über die ältesten, noch als geschlossenes Ensemble erhaltenen Anlagen der Basaltverarbeitenden Industrie, die Anlagen der Firma Adrian Basalt.

Einzigartiges Denkmal

Es handelt sich hierbei um ein einmaliges und wohl auch bundesweit erstes industriegeschichtliches Denkmal der Basaltverarbeitenden Industrie. Seine Bedeutung reicht weit über Rheinland-Pfalz hinaus, da der ursprüngliche, zum überwiegenden Teil vom Anfang des Jahrhunderts stammende Gebäude- und Maschinenbestand weitgehend erhalten blieb und letzterer lediglich durch moderne Maschinen ergänzt wurde. Der gut erhaltene Komplex bietet die einzigartige Möglichkeit, die geschichtliche Entwicklung dieser Industrie exemplarisch und nachvollziehbar - etwa in Form eines Museumspfad - darzustellen. Gebäude und Maschinen haben so Aussagekraft für die Technikgeschichte ihrer Epoche.

Ihre und unsere Zukunft

Wir möchten die Zukunft rund um den Stöffel aktiv mitgestalten. Darum haben wir im Jahr 1999 die „Freunde und Förderer des Tertiär- und Industrie-Erlebnispark Stöffel“ als eingetragenen Verein ins Leben gerufen. Wir arbeiten Hand in Hand mit dem Landesamt für Denkmalpflege in Mainz an der Umnutzung des Stöffelareals zum Vorteil der umliegenden Gemeinden.

Dafür brauchen wir tatkräftige Unterstützung aus den Reihen der Bevölkerung. Werden auch Sie Mitglied in unserem Förderverein.

Danke für Ihre wertvolle Hilfe!